Halle und Umgegend.

Halle, den 1. Juni 1918.

Amtlicher Teil.

250 Gramm Fleisch und Wurst.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst, die in der Woche vom 3. bis 9. Juni 1918 bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf:

250 Gramm

festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch oder Wurst bei den Fleischern, oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Grundsätzlich dürfen bei der Vollkarte nur auf 8. bei der Kinderkarte nur auf 4 Fleischmarken je 25 Gramm Schlachtviehfleisch entnommen werden, während die übrigen (zwei bezw. eine Fleischmarke) lediglich zum Bezuge von Wurst berechtigen.

*

6 Pfund Kartoffeln.

Für die Woche vom 3. bis 9. Juni 1918 wird die Kartoffelmenge, welche aus den Vorräten der Haushalte verbraucht oder, soweit Vorräte nicht vorhanden sind, auf Abschnitt 9 der violetten Kartoffelkarte bezogen werden darf, auf sechs Pfund für den Kopf festgesetzt. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der Abschnitt 9 der Kartoffelkarte abzutrennen und der erfolgte Verkauf in die neue Ausweiskarte über Kartoffeleinkäufe einzutragen ist.

Zur Verteilung gelangen außerdem noch für die Person ein halbes Pfund Marmelade und ein viertel Pfund Graupen.

Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher geregelt werden.

*

Städtischer Eierverkauf in der Talamtschule: Montag, den 3. Juni 1918.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 50 001—54 000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 54 001—58 000 nachm. von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird 1 Ei zum Preise von 33 Pf. abgegeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten.

Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

*

Städtischer Verkauf auf besondere Bezugskarten für Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamtschule am Montag, den 3. Juni 1918.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 50 001—54 000 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummern 54 001—58 000 nachm. von 2—6 Uhr. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes F der besonderen Warenbezugskarte für Kinder bis zu 12 Jahren. Für jeden Abschnitt kann ½ Pfund Kindergerstenmehl zum Preise von 38 Pf. verabfolgt werden.

Zur Beschleunigung der Abfertigung wolle man abgezähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten.

*

Verkauf von Magermilch.

Am Montag, den 3. Juni 1918, wird für Kinder vom 6. bis 12. Lebensjahre der Verkauf von Magermilch fortgesetzt. Der Verkauf erfolgt von mittags 12 Uhr ab an folgenden Stellen:

bei dem Molkereibesitzer Scharfe, Rudolf-Haymstr. 35, und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Beesener Str. 1.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der neuen Lebensmittelscheine Nr. 24 501—28 000.

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird ½ Liter Magermilch auf den Abschnitt 6 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse zum Preise von 12 Pfennigen abgegeben.

Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

*

Die zur Verteilung kommenden wöchentlichen Fettmengen werden künftig erst Dienstags bekanntgegeben werden.

*

Die an die Inhaber von Vollmilchkarten Klasse 4 der vom 27. Mai 1918 ab gültigen Milchkarten abzugebende Milchmenge wird hiermit bis zum 15. Juni auf ein halbes Liter täglich festgesetzt.

*

Neuanmeldung oder Ummeldung zur Waren-Kundenliste.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 24. Januar 1917 wird zwecks Regelung des Verkaufes der durch die Stadt zur Verteilung kommenden Waren gemäß den Bundesratsverordnungen vom 25. September und 4. November 1915 folgendes angeordnet:

Jeder Haushalt hat sich von neuem einen Kolonialwarenhändler, Materialwarenhändler oder Konsumverein zu wählen, bei dem er künftig seinen Bedarf an den durch die Stadt verteilten Materialwaren decken will. Die Anmeldung ist am Montag, den 3. Juni, Mittwoch, den 5. Juni, oder Sonnabend, den 8. Juni, vorzunehmen. Sie muß persönlich erfolgen, und zwar in folgender Weise:

Die Kunden legen dem Händler, von dem sie die Waren künftig beziehen wollen, an einem der genannten Tage ihren neuen Lebensmittelschein vor. Der Händler trägt jeden bei ihm so angemeldeten Haushalt mit Namen und Wohnung sorgfältig in eine alphabetisch zu ordnende Liste ein und vermerkt dabei die Zahl der im Lebensmittelschein angegebenen Haushaltsangehörigen sowie die Nummer des Lebensmittelscheines. Ferner vermerkt er im Lebensmittelschein auf Seite 3 in der oberen Rubrik „a) für Kaufmannswaren" das Datum der Anmeldung und seine genaue Firma mit Angabe der Straße und Nummer. Die Eintragung darf nicht in die Nachbarrubriken hinübergreifen! Ein Händler wird nur dann zum Verkauf der städtischen Waren zugelassen, wenn seine Kundenliste wenigstens 60 Köpfe aufweist. Zur amtlichen Nachprüfung der Anmeldungen haben die Kunden den Händlern für jede im Lebensmittelschein verzeichnete Person den Abschnitt 190 des Warenbezugsscheines Nummer 16 auszuhändigen. Es dürfen keinesfalls mehr Abschnitte abgegeben und angenommen werden, als Personen auf Seite 1 des Lebensmittelscheines eingetragen sind! Die Abschnitte sind zu Hunderten gebündelt nebst einem Stück des genauen Kundenverzeichnisses bis spätestens Donnerstag, den 13. Juni, in einem gut verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: „Kundenanmeldung des Kaufmanns (Konsumvereins) ....." dem Stadternährungsamt, Marktplatz 22, 1 Treppe, Saal links, abzuliefern. Das Kundenverzeichnis muß alphabetisch geordnet sein und muß für jeden Kunden ergeben: die Nummer des Lebensmittelscheines, den orthographisch richtig und deutlich geschriebenen Vor- und Zunamen, die Wohnung (Straße und Nummer) und die auf dem Lebensmittelschein vermerkte Personenzahl. Die Kleinhändler werden nur mit den Mengen an Waren beliefert werden, für die sie die richtigen Warenbezugsmarken 190 abgeliefert haben. Sollten versehentlich Warenbezugsmarken mit anderen Nummern dem Stadternährungsamt eingereicht werden, so wird für diese der Kleinhändler nicht beliefert werden; es wird also sowohl den Haushaltungen als auch den Kleinhändlern ganz besondere Sorgfalt bei der Abgabe der Warenbezugsmarke anempfohlen.

Es darf als Regel gelten, daß die Haushaltungen sich wieder in den Geschäften als Kunden anmelden, in denen sie bisher gekauft haben, doch steht es jedem frei, sich ein anderes Geschäft als künftige Einkaufsstelle zu wählen.

Eine förmliche Neu-Anmeldung muß in jedem Falle vorgenommen werden; wer sie versäumt, kann künftig nicht beliefert werden. Die Haushaltungen müssen bis zum 30. Juni unbedingt bei ihren bisherigen Kleinhändlern weiterkaufen. Erst vom 1. Juli ab tritt die Belieferung der neuen Kundenlisten in Kraft. Vom 1. Juli ab muß dann das neugewählte Geschäft als Einkaufsstelle solange beibehalten werden, bis künftig wieder einmal eine allgemeine Neu-Anmeldung angeordnet wird. Vorher wird ein Wechsel der Einkaufsstelle grundsätzlich nicht zugelassen werden.

Die Händler müssen, da sie die Waren nach der Zahl der bei ihnen angemeldeten Personen zugeteilt erhalten, ein Stück des Kundenverzeichnisses zurückbehalten. Bei jedem Verkauf der zur Verteilung kommenden Waren hat der Händler eine genaue Kontrolle darüber zu führen, daß bei ihm nur diejenigen Haushaltungen mit der im Lebensmittelschein vermerkten Kopfzahl einkaufen, die bei ihm als Kunden angemeldet sind. Die Kunden dürfen die städtischen Waren nur dort kaufen, wo sie angemeldet sind.

*

Teilweise Abänderung der Verordnung über die Regelung des Milchverbrauches.

I. Milch im Sinne der Verordnung vom 3. Nov. 1917 und der §§ 1 und 2 der Verordnung des Magistrates vom 30. Januar 1918 darf nur gegen Vollmilchkarten oder andere vom Magistrat bezeichnete Bezugsausweise abgegeben und entnommen werden; auch Milchhändler dürfen für ihre Person, für Haushaltangehörige oder Angestellte Milch nur entnehmen, soweit sie durch Gewährung von Karten oder Ausweisen als hierzu berechtigt anerkannt sind. Die als Selbstversorger geltenden Kuhhalter, wozu die Leiter von Molkereien nicht gehören, dürfen von ihrer Erzeugung täglich höchstens ¾ Liter Vollmilch auf den Kopf der Haushaltangehörigen selbst verbrauchen und an ihre als Selbstversorger anerkannten Wirtschaftsangehörigen abgeben. Sie sind verpflichtet, die darüber hinausgehende täglich anfallende Milch entweder an Bezugsberechtigte gegen Karten oder Ausweise abzugeben oder an die Milchausgleichstelle (Niemberger Molkerei, Lindenstr. 52, abzuführen.

II. Für Milchversorgungsberechtigte im Sinne des § 4 der Verordnung vom 3. November 1917, die sich länger als drei Tage im Stadtbezirk aufhalten, werden folgende Vollmilchkarten ausgegeben:

1. für stillende Mütter täglich 1 Liter (Vollmilchkarten Kl. 1).
2. für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre täglich ⅔ Liter (Vollmilchkarten Klasse 2)
3. für Kinder im dritten und vierten Lebensjahr täglich ½ Liter (Vollmilchkarten Klasse 3).
4. für hoffende Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung täglich ½ Liter
5. für Kranke nach Maßgabe der ärztlichen Verordnung.

Personen, welche im Besitze von Vollmilchkarten der Klassen 1—3 oder im Besitze der durch Aufdruck senkrechter Linien und des Buchstabens K gekennzeichneter Karten (Krankenkarten) sind, haben Anspruch darauf, daß ihnen Milch vor den Besitzern der Vollmilchkarten Klasse 4 (s. nächster Absatz) geliefert wird. Die Milchhändler haben den auf Grund dieser Karten Versorgungsberechtigten die auf die Karten entfallende Milch unter allen Umständen ohne Abzug zu liefern.

Die auf die Vollmilchkarten der Klasse 4 (Kinder im 5. und 6. Lebensjahre) täglich entfallende Milchmenge beträgt höchstens ½ Liter. Die Menge wird bei geringer Milchzufuhr entsprechend gekürzt werden. Der Magistrat wird von Fall zu Fall durch Bekanntmachung die Milchmenge festsetzen, welche den Besitzern der Vollmilchkarten der Klasse 4 abgegeben werden soll. Die so festgesetzte Menge ist grundsätzlich ebenfalls unverkürzt zu liefern. Milchhändler oder Erzeuger, welche vorübergehend oder dauernd nicht imstande sind, ihren sämtlichen Kunden der Klasse 4 die festgesetzte Milchmenge voll zu liefern, haben dies umgehend dem Stadternährungsamt, Abt. II, mitzuteilen, daneben aber zu versuchen, die ihnen etwa an einzelnen Tagen fehlende Menge von der Sammelstelle (vergl. Abschn. V) zu erhalten.

Anderseits sind Milchhändler und -Erzeuger, welche für absehbare Zeit mehr Milch zur Verfügung haben als zur Befriedigung ihrer Kunden erforderlich ist, verpflichtet, dies ebenfalls unverzüglich dem Stadternährungsamt, Abt. II, mitzuteilen. (Vergl. auch Abschn. V.) In keinem Falle darf Milch ohne Milchkarten abgegeben werden.

Besitzer von Milchkarten, welche von ihren Lieferanten nicht nach den Vorschriften dieses Abschnitts beliefert werden, wollen dies ebenfalls unverzüglich dem Stadternährungsamt anzeigen.

Die Dame

DAS BLATT DER ELEGANTEN GESELLSCHAFT

ERSCHEINT ZWEIMAL MONATLICH / JEDES HEFT 1 M

Lokaler Teil.

Erhöhung der Richtpreise für Kirschen.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst erhöht die Richtpreise 1. für saure Kirschen 1. Wahl (große Kirschen) auf 50 Pfennige je Pfund, 2. für saure Kirschen 2. Wahl (auch Preßkirschen) auf 30 Pfennige je Pfund, 3. für süße Kirschen 1. Wahl auf 40 Pfennige je Pfund. Der Richtpreis für süße Kirschen 2. Wahl (auch Preßkirschen) bleibt 25 Pfennige je Pfund. — Selbstverständlich bedeuten diese sogenannten Richtpreise nicht Kleinhandelspreise, sondern diese erhöhen sich entsprechend dieser Steigung der Richtpreise.

Die freiwillige Altkleiderabgabe.

Bei der freiwilligen Abgabe der Herrenoberkleidung wird die Annahme der Leinen- und Flanellanzüge von den Sammelstellen verweigert. Wie hierzu die Reichskleidungsstelle mitteilt, erfolgt die Verweigerung deshalb, weil Leinen- und Flanellanzüge für die Zwecke der laufenden Sammlung unbrauchbar sind. Es handelt sich zurzeit nur um die Beschaffung der Kleider für die Schwerstarbeiter. Für die in den Bergwerken und am Feuer beschäftigten Arbeiter sind die oben bezeichneten Stoffarten nicht zu gebrauchen.

Kriegsbeihilfen für pensionierte Offiziere usw.

In weiten Kreisen der pensionierten Offiziere und der Militärrentenempfänger und ihrer Hinterbliebenen besteht immer noch die Auffassung, daß sie keine Kriegsbeihilfen bekommen können. Diese Auffassung ist irrig.

Schon durch Erlaß vom 14. Dez. 1917 hat das Kriegsministerium angeordnet, daß auch den oben erwähnten Personen im Bedürfnisfalle Kriegsbeihilfen, auf die ein Rechtsanspruch nicht besteht, auf Antrag bewilligt werden können. Die Anträge sind von pensionierten Offizieren und ihren Hinterbliebenen an das Kriegsministerium — Versorgungs-Abteilung für Hinterbliebene —, von Militärrentenempfängern und ihren Hinterbliebenen an das örtlich zuständige stellvertretende Generalkommando zu richten.

Im übrigen kommen ebenso wie für die Zivilbeamten im Ruhestande und ihre Hinterbliebenen auch für die pensionierten Beamten der Heeresverwaltung und ihre Hinterbliebenen, mit Wirkung vom 1 April 1918 ab, erhöhte Sätze von laufenden Kriegsbeihilfen in Frage.

In gleicher Weise können die den pensionierten Offizieren und den Militärrentenempfängern und ihren Hinterbliebenen zu gewährenden laufenden Kriegsbeihilfen vom 1. April 1918 ab eine Erhöhung erfahren.

Personen, die einen Antrag auf Bewilligung von Kriegsbeihilfen bereits vorgelegt haben (gleichgültig, ob sie solche Beihilfen bereits beziehen oder noch nicht, oder ob sie einen ablehnenden Bescheid erhalten haben), brauchen einen neuen Antrag oder irgend welche Anfragen in dieser Angelegenheit nicht zu stellen, da sämtliche bisher eingegangenen Anträge durch die zuständigen Behörden von Amts wegen ihre Erledigung finden oder einer Nachprüfung unterzogen werden. Bei der sehr großen Anzahl der hierbei in Betracht kommenden Anträge kann natürlich mit einer sofortigen Festsetzung oder Neufestsetzung und Auszahlung der Kriegsbeihilfen nicht gerechnet werden. Letztere werden aber so schnell wie irgend möglich zur Anweisung und Auszahlung gelangen.

Der 10. Verbandstag der Kaffeehausbesitzer Deutschlands

wurde am Dienstag in Leipzig abgehalten. Der Verbandspräsident Gustav Sieran-Berlin leitete den Verbandstag. Er gedachte zunächst der verstorbenen Mitglieder, die durch den Krieg bedrängte Lage und die das Kaffeehausgewerbe betreffenden Einschränkungen für etwa 6000 Kaffeehausbesitzer und für über 180 000 Angestellte Deutschlands. Friedliger-München sprach von den Zuständen im Kaffeehauswesen Bayerns, die im großen und ganzen bessere sind als in Sachsen und in Preußen, und forderte, daß das Kaffeehausgewerbe Deutschlands in seinen Grundzügen geschützt werde und daß vor allem die Verkürzung der Polizeistunde aufgehoben werde. Der Präsident erstattete dann den Jahresbericht, der in der Hauptsache Verordnungen, die das Gewerbe schädigten, und Eingaben zur Behebung von Schäden behandelte. Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit 4627 M. aus. Der 2. Vorsitzende Nordmeier-Essen empfahl folgenden vom Ausschusse beschlossenen Dringlichkeitsantrag zur Annahme:

„Der Reorganisationsantrag Essen wird der Versammlung zur prinzipiellen Annahme empfohlen. Eine aus sieben Delegierten zusammengesetzte Kommission soll mit der Ausarbeitung eines Organisationsplanes und neuen Statuts betraut werden und ein im Herbst d. Js. abzuhaltender außerordentlicher Verbandstag soll den Entwurf für die Statuten genehmigen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Vorstand des Berliner Vereins mit der Erledigung der laufenden Geschäfte betraut und von der Wahl eines neuen Vorstandes bis zur Tagung der außerordentlichen Versammlung Abstand genommen. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Kollegen Bast-Dortmund, Beeie-Berlin, Besser-Leipzig, Blesch-Hamburg, Eisenberger-Breslau, Feth-Frankfurt am Main und Nordmeier-Essen."

Dem Antrage wurde zugestimmt. Zu einer längeren Aussprache gab ein Antrag auf Anschluß des Kaffeehausbesitzer-Verbandes an den „Zentralverband deutscher Wirtevereinigungen" Anlaß. Der Antrag wurde einer Kommission überwiesen. Die weiteren Verhandlungen betrafen in der Hauptsache die Tonsetzerfrage, deren Weiterverfolgung gleichfalls der Kommission übertragen wurde.

„Der Waffenschmied" als Lichtspielopfer.

Das Bestreben des Kinos, dem Publikum neue Unterhaltungsmöglichkeiten zu bieten, besteht ungefähr solange, wie das Kino selbst; denn auf die bloße Filmvorführung folgte bald — wenigstens der Absicht nach — die teils erklärende, teils die Wirkung hebende Begleitung durch Rezitation oder Musik. Sogenannte sprechende oder singende Films, bei denen der Phonograph die Stelle der menschlichen Mitarbeit vertrat, waren ebenfalls oft zu bemerken. Von alledem hielt sich indessen nur der Film mit Klavier- oder Orchestermusik bis heute in der Gunst des großen Publikums, weil die anderen Versuche eben Versuche blieben.

Neuerdings macht die Lichtspieloper von sich reden, und wir haben jetzt Gelegenheit, Lortzings „Waffenschmied" als Probe dieser neuesten Unterhaltungsmöglichkeit in den „U.-T.-Lichtspielen", Alte Promenade 11a, kennen zu lernen. Sie fesselt rein kinotechnisch durch das, was auf dem Theater unmöglich ist, nämlich durch die Weite und Plastik der Landschaftsbilder sowie der im Rahmen der Natur sich abwickelnden Szenen. Weniger hübsch wirken dagegen die von Zimmern umschlossenen Teile der Handlung, weil hier die Personen nur im Kniestück und außerdem zu gedrängt beieinander zu erscheinen pflegen. Sie wirken aber im einzelnen wie in den Massenszenen vorzüglich. Im übrigen muß man sich erst an den ungewöhnlichen Anblick des hirigierenden Kapellmeisters auf dem vorgeführten Bilde gewöhnen, zumal eine bessere Lösung des Problems bisher nicht gelungen ist. Dieses Problem wiederum beruht in dem gleichzeitigen tatsächlichen Singen der die Handlung begleitenden Sänger und dem nur vorgetäuschten Singen der Darsteller auf der Leinewand — Phonographen finden keinerlei Verwendung! In den bei weitem meisten Fällen glückt diese Uebereinstimmung dank der Vorzüglichkeit des ebenerwähnten Kapellmeisters und der Aufmerksamkeit der Sänger. Ihre Stimmen werden naturgemäß dadurch etwas beeinträchtigt, daß die Sänger entgegen der Bühnenregel nicht zum Publikum, sondern zum Kapellmeister auf dem Film hin singen müssen. Stellt er doch die unerläßliche Verbindung zwischen den Sängern und den Darstellern vor. So ergibt sich ein eigenartiger Gesamteindruck, dessen bester Teil dem Waffenschmiede Stadinger schon wegen seines schönen Organes gebührt, während bei den andren Sängern die Textaussprache alle Anerkennung verdient. Die Perlen sind aus dem Lortzingwerke geschickt herausgegriffen und zu einer anderthalbstündigen Aufführung vereinigt. Das ist zwar kein Stadttheater-Ersatz, aber eine neue Art der Kinounterhaltung, die vom Publikum bei der Erstvorführung am Freitag lebhaft beklatscht wurde. Dr.

Eisernes Kreuz.

Paul Pollert, Sohn des Oberkalkulators Pollert, Merseburger Straße 153, erhielt im Westen das Eiserne Kreuz.

Pionier Wilhelm Schlotte und Kanonier Franz Wald erhielten in den Kämpfen im Westen das Eiserne Kreuz.

Fahrplanänderungen für die Strecke Magdeburg—Leipzig werden im heutigen Anzeigenteil bekanntgegeben.

150 holländische Fohlen werden am 5. Juni in der Luthersstraße hier, durch unsere Landwirtschaftskammer versteigert. (Siehe Anzeige.)

Pilze sind nicht nur ein wohlschmeckendes Genußmittel, sie haben auch einen bedeutenden Nährwert! Am 3. Juni, abends 8 Uhr werden, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0001

ſt, im Auditorium maximum zwei Vorträge über Pilze gehalten werden und zwar spricht Herr Professor Dr. Klostermann über die Bedeutung der Pilze als Nahrungsmittel und Herr Prof. Dr. Raebiger über die Verwertung der Pilze unter besonderer Berücksichtigung der als giftig und verdächtig bezeichneten Schwämme. Zu diesen Vorträgen sind nicht nur die Mitglieder des Hallischen Hausfrauenbundes eingeladen, nicht nur die Hausfrauen sollen kommen und hören wie sie ihren jetzt so einfachen Speisezettel durch die nahrhaften und wohlschmeckenden Pilzgerichte bereichern können, auch die Hausherren werden nach Anhören der Vorträge von ihren Spaziergängen mit reicher Beute an Pilzen zur Freude der Hausfrau heimkehren. Es gibt auch in unserer Gegend eine große Anzahl von Pilzen, die in frischem und getrocknetem Zustande als Nahrungsmittel für uns von großem Werte sind.

Kriegslehrgang für Landwirtsfrauen. In den Tagen vom 11. bis 13. Juni veranstaltet die Landwirtschaftskammer wie im Vorjahre für Landwirtsfrauen und Landwirtstöchter in Halle einen dreitägigen Kriegslehrgang. Im Hinblick auf die vielfache und vielseitige Betätigung, die jetzt den Frauen in der Landwirtschaft obliegt, verdient die geplante Veranstaltung regste Unterstützung wie sich auch die vorjährige großer Teilnahme erfreuen durfte. Innerhalb des Lehrganges werden täglich Vorträge gehalten, an die sich Aussprachen anschließen. Verbunden wird die Veranstaltung mit einer kleinen Ausstellung über Frühgemüse und Obst, über Wirk- und Webwaren und über ländliche Wohlfahrtspflege. Außerdem ist ein Besuch der Versuchswirtschaft und der Kriegsbeschädigten-Fürsorgestätte in Lauchstedt geplant.

Auf den Kriegsbeschädigten, der die Straßenbahn benutzen muß, sollte von den anderen Fahrgästen möglichst Rücksicht genommen werden. Besonders beim Einsteigen und beim Aussteigen sollte er von den übrigen Fahrgästen nicht behindert werden. Unsere Kriegsbeschädigten benutzen die Straßenbahn, um in den Kriegsbeschädigten-Unterricht oder an ihre Arbeitsstelle zu gelangen.

Militärische Personalveränderungen. Dem Hauptm. a. D. Graf v. Hacke ist der Charakter als Major verliehen; dem Major a. D. v. Trotha, gen. Treyden, zul. Hauptm. u. Komp.-Chef i. I.-R. 153, ist ein Patent seines Dienstgrades verliehen; zu Hauptleuten sind befördert die Oblts. d. Res. Lippold (Erfurt), Wagner (Halberstadt), zum Rittmeister der Oblt. d. Landw. Hachenberger (Halle); zu Oblts. die Lts. d. Res. Burchardt (Halberstadt), Klassen (Stendal), Flesche (Altenburg), Grenzau (Neuhaldensleben); zu Lts. d. Res. die Vizefeldw. Kühne (Eisleben), Köhler (Altenburg), Purschke i. I.-R. 153, Dietrich (Dessau), Niewerth (Halberstadt), Kemper (Halle), Mollwitz (Erfurt), Borchers (Magdeburg), Pook (Halle), Kirschke und Kamieth (Magdeburg), Kürsten (Erfurt), Becker (Magdeburg), der Vizewachtm. Lindig (Erfurt); dem Lt. d. Landw. Gräbner (Eisleben) d. Absch. bew. zwecks Uebertritts in K. S. Mil.-Dienste.

Bundeswoche. Um möglichst vielen Kindern den Genuß an der Teilnahme der Vorführung: Märchenbilder und Kinderlieder zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis für den 2. Platz für beide Vorführungen (Dienstag, den 4. Juni und Freitag, den 7. Juni, namittags 5 Uhr) auf die Hälfte ermäßigt worden. Es kostet somit der Eintritt statt 3 Mk. nur 1,50 Mk. Am Freitag ist für Kinder auch der 1. Platz auf die Hälfte ermäßigt.

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Die Kleinpächter der Gärten am Rosengarten 1, 2, 3 und 4 werden ersucht, den noch rückständigen Feldhüterbeitrag für das Jahr 1918 in Höhe von 1.50 Mk. für jede Parzelle nunmehr umgehend unter Vorlegung der Ausweiskarte des Bundes, bei der Firma Engel u. Vogel, Niemeyerstraße 18/19 zu bezahlen, andernfalls wird durch Verzögerung der Bezahlung die Anstellung eines Feldhüters in Frage gestellt.

Die Klempner- und Installateur-Innung Halle und Umgegend hielt eine außerordentliche Versammlung im Schultheiß (Poststraße) ab. Es wurden 23 Lehrlinge unter ermahnenden Worten des Obermeisters in die Innung neu aufgenommen. Ueber die Tarifangelegenheit und Verhandlung mit den Gehilfen wurde Bericht erstattet, desgleichen vom Verband deutscher Klempner- und Installateur-Innungen über Verhandlungen mit dem hiesigen Ernährungsamt betr. Anerkennung als Schwerarbeiter. Zum Verbandstage, der am 16. und 17. Juni in Leipzig stattfindet, sind von der Innung 2 Anträge gestellt worden. Als Abgeordnete wurden die Herren Obermeister J. Berner, W. Krause und R. Schuster gewählt, als Berichterstatter zu genannten Anträgen der Obermeister. Ueber Bezug von Rohstoffen wurde Mitteilung gemacht und aufgefordert, sich der Install.-Genossenschaft anzuschließen, da das bei der Uebergangszeit von großem Nutzen ist.

Wem gehören die Taschenuhren? Hier befinden sich zwei Taschenuhren in Verwahrung, die vermutlich aus einer Straftat herrühren. Es sind eine silberne Herrenremontoiruhr und eine solche mit Goldrand und Sprungdeckel. Den Umständen nach ist anzunehmen, daß sie aus einem Geschäft, vielleicht Uhrenreparaturanstalt, gestohlen sind, insbesondere da sie beide im inneren Deckel übereinstimmende Reparaturzeichen tragen. Der Geschädigte wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 37, zu melden, wo die Uhren besichtigt werden können.

Butterdiebstahl. In einem hiesigen Geschäft sind in einer der letzten Nächte mittels Einbruchs etwa 30—40 Pfund Butter und eine größere Menge Pfeffer gestohlen worden. Personen, die über den Verbleib des Diebesgutes Angaben machen können, werden gebeten, schleunigst der Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 38, Mitteilung zu machen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das Platzkonzert findet morgen mittag von 12—1 Uhr vor dem Stadttheater statt, ausgeführt von der Musikabteilung beim Ersatz-Bataillon Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 36.

Billiger Sonntag im Zoo. Morgen ist billiger Sonntag; das Eintrittsgeld beträgt für Erwachsene bis 7 Uhr abends 40 Pf., nach 7 Uhr 30 Pf., für Kinder den ganzen Tag über 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vorm. 10 Pf., nachm. 20 Pf. Mit Ausnahme der Raubtiere, die nur im Raubtierhause untergebracht werden können, befinden sich alle anderen Tiere jetzt in den Sommerquartieren. Besonders interessant sind die verschiedenen Affenarten, die mit ihrem Possenspiel die Zuschauer belustigen. Von der Höhe des Reilsberges und namentlich vom Aussichtsturm genießt man einen wundervollen Rundblick in die im schönsten Blätterschmuck prangende Umgebung. Auf dem Konzertplatze finden nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr große Konzerte vom Görlach-Orchester statt. (Siehe Anzeige.)

Bad Wittekind. Morgen, Sonntag, früh findet von 7 bis 9 Uhr Frühkonzert und nachm. 3½ Uhr Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Karl Nöhren mit besonders gewählten Vortragsfolgen statt. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene zum Frühkonzert 25 Pf., zum Nachmittagskonzert 35 Pf., für Kinder zu beiden Konzerten je 20 Pf. Dauerkarten haben Gültigkeit. (Siehe Anzeige.)

Stadttheater: Heute, Sonnabend, den 1., findet eine Aufführung der Operette „Die Förster-Christl" mit Anna Enghardt in der Titelpartie statt. Sonntag abends 7½ Uhr zum ersten Male „Der Troubadour" mit Kgl. Kammersänger Oskar Bolz in der Titelpartie, nachmittags 3½ Uhr findet eine Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Der Probekandidat" Schauspiel von Max Dreyer. Der Spielplan der kommenden Woche bringt folgende Werke: Montag „Die Rose von Stambul", Dienstag „Gloria Arsena", Oper von Enna, Mittwoch, den 5., „Das Dreimäderlhaus", Donnerstag, den 6., zum ersten Male „Stützen der Gesellschaft".

Thalia-Theater: Am Sonntag, den 2., geht im Thalia-Theater zum ersten Male das Lustspiel „Die deutschen Kleinstädter" in Szene. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Debicke, Grawi, v. Durand, Biedermann und die Herren Förster, Monato, Eckhardt, Kriwat.

U.-T. Leipziger Straße 88: „Wanderratten", eine Tragödie aus dem Leben der Zirkusleute, ist als ein zugkräftiges Filmwerk des vornehmen Lichtspielhauses zu bezeichnen. Die straff aneinander gegliederte Handlung ergibt sehenswerte Vorgänge von Liebesirrungen, und besonders der Schluß des Stückes, in dem die Mütterlichkeit einer Frau über ihr leidenschaftliches Liebesleben siegte, fesselt Herz und Seele des Zuschauers. In den Hauptrollen boten der treffliche Wilhelm Diegelmann sowie Rosa Valetti gute Leistungen. Viggo Larsen macht einen ergötzlichen Seitensprung in dem Lustspiel „Sein letzter Seitensprung", das aufs neue die Vielseitigkeit des immer interessanten Filmschauspielers beweist.

Vortrag im Verkehrsverein. Am 4. d. M. findet, wie schon mitgeteilt, nachmittags 4 Uhr in dem Auditorium maximum der Universität eine Versammlung statt, in der Vorträge über die Fortführung des Mittellandkanals gehalten werden. Obwohl der Saal, der mit Verdunkelungsvorrichtung und Lichtbilderapparat versehen ist, mehr als 300 Personen faßt, war es doch nicht möglich, alle Herren, die sich für die so wichtige Sache interessieren, einzuladen. Am Abend desselben Tages, Beginn 8 Uhr, wird der Lichtbildervortrag wiederholt von demselben Herrn, der nachmittags spricht. Auf diesen Vortrag sind sämtliche Herren, welche zum Nachmittagsvortrag eine Karte nicht erhielten, verwiesen worden. Mitglieder des Verkehrsvereins können sich einen Platz sichern, indem sie sich eine Freikarte von der Geschäftsstelle holen. Es werden für die ausgegebenen Karten eine entsprechende Anzahl Bänke freigehalten werden. Im übrigen ist der Eintritt für jedermann frei. Die Sache selbst ist allgemein bekannt. Gerade aber ein Lichtbildervortrag bietet Gelegenheit, sich auf einfache Weise gründlich Kenntnis über die schwebenden Fragen zu verschaffen und sich selber ein Urteil zu bilden. Freilich sind in letzter Linie die Regierung und der Landtag maßgebend; aber in solch für den Staat wie für die Stadt Halle unzweifelhaft besonders wichtiger Frage will jeder und muß auch jeder mitraten und nach Möglichkeit mittaten. Natürlich handelt es sich bei diesem Lichtbildervortrag nicht um Augenweide, sondern um eine wissenschaftliche Darbietung. Alles, was der Verein zur Förderung der Südlinien, dem auch unser Magistrat und die hiesige Handelskammer angehören, an technischem und wirtschaftlichem Material für den Bau des Mittellandkanals in jahrelanger Arbeit gefördert hat, kommt zur Darstellung. Nicht etwa einseitig und für eine bestimmte Linie, sondern in völlig objektiver Weise. Tabellen, Lagepläne, Bauwerkspläne wechseln in schneller spannender Reihenfolge, wissenschaftlich erläutert von dem Redner. Dasselbe Material wird allerdings noch eingehender der Regierung und dem Landtag für die Entscheidung unterbreitet. Der Verkehrsverein hat sich im allgemeinen Interesse auch dieser Frage angenommen. Die Beteiligung wird sicherlich sehr groß sein.

Predigt-Anzeigen.

1. Sonntag n. Trinitatis (2. Juni).

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Pastor Knoblauch. 10 Uhr Pastor Jahr; nach dem Gottesdienst Einführung von Aeltesten. 11¾ Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Jahr; 11¾ Uhr im Reformrealgymnasium, Pastor Knoblauch. — In der Klinikskapelle (Magdeburger Straße): Vorm. 10½ Uhr Pastor Knoblauch. — **Gottesdienst für erwachs. Taubstumme:** Vorm. 10 Uhr in der Anstalt Jägerplatz 24—26. — Dienstag abend 6 Uhr Kriegsbetstunde in der Ulrichskirche.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. (Sammlung für das Cecilienstift in Halberstadt.) 11¾ Uhr K.-G., Dompred. Prof. D. Lang. Abends 6 Uhr Dompred. Geh. Konsistorialrat Josephson; Vorbereitung u. Abendmahl, derselbe. — Freitag, 7. Juni, abends 8 Uhr Kriegsbetstunde in der Domkirche, Dompred. Prof. D. Lang.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpfarrer Lic. Koepp.

Akademischer Gottesdienst (Domkirche). Vorm. 8¾ Uhr Prof. D. Loofs.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Heintke. 10 Uhr Pastor Richter. 11½ Uhr Franck. K.-G. in der Martinschule, Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. — Montag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendmahl, Pastor Heintke. Dienstag abend 6 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Richter. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gedächtnisgottesdienst für Herrn Pastor Schinke im Betsaal Krondorfer Straße 6a, Pastor Thiede. 11½ Uhr K.-G., derselbe.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Oberpfarrer Keller. 10 Uhr Pastor Voigt. ½12 Uhr K.-G., derselbe. — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Voigt. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Hellmann. 10 Uhr Pastor Dr. Vahldieck. K.-G.: 11¾ Uhr Pastor Witte; 2 Uhr Pastor Hellmann. — Dienstag nachm. 4 Uhr Hanna-Verein, Pastor Dr. Vahldieck. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, derselbe. — Paul-Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — Prov.-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. Donnerstag ab. 5 Uhr K.-G., derselbe.

Laurentiuskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Hartmann. 10 Uhr Pastor Wagner; Abendmahl, derselbe. 11½ Uhr K.-G., Pastor Wagner. — Dienstag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Pastor Wagner.

Stephanuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof; Abendmahl, derselbe. 11½ Uhr K.-G., Pastor Meinhof. Abends 6 Uhr im Gemeindehause „Sonntagsandacht". — Donnerstag abend 8 Uhr Kriegsbetstunde im Gemeindehause, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann. — Mittwoch Betstunde, Sup. Moehr.

Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Haberland. 10 Uhr Pfarrer Bach (A.). K.-G.: ½12 Uhr K.-G., Pastor Haberland; 2 Uhr Pastor von Broecker. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde (A.), Pastor von Broecker. Freitag ab. 8 Uhr Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Bach.

Johanneskirche. Vorm. 8 Uhr Pastor Faßmer. 10 Uhr Pastor em. Trömel. K.-G.: 11½ Uhr Pastor Tischer; 2 Uhr Pastor Faßmer. — Mittwoch ab. 8 Uhr Bibelstunde Rudolf-Haym-Str. 37, Pastor Faßmer.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Pastor Kunitz. 10 Uhr Pastor Meltzer. 12 Uhr K.-G., Pastor Meltzer. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Meltzer.

Petruskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunitz; nach der Predigt Abendmahl, derselbe. ½12 Uhr K.-G., Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Abends 7½ Uhr Sakramentsandacht. — Mittwoch nachm. 5 Uhr Vers. d. Elisabethvereins. — Freitag (Herz-Jesu-Fest): Morgens 7 Uhr Hochamt u. abends 7½ Uhr Herz-Jesu-Andacht. An den Wochentagen sind morgens 7 u. 8 Uhr hl. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Sakramentsandacht.

St. Norbert. 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt. 7 Uhr Sakramentsandacht mit Predigt. Wochentags 7 Uhr hl. Messe. 7½ Uhr abds. Sakramentsandacht.

Evang.-luther. Gemeinde, Stadtmissionshaus (Weidenplan 4). Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11 bis 12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. Ab. 7½ Uhr Jugendabend. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Prediger Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 7¾ Uhr Versammlung.

Christl. Gemeinschaft (in der Landeskirche), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 11½ Uhr Kinderstunde. Nachm. 4½ Uhr Waldgottesdienst in der Heide hinter dem Waldkater. Ab. 8½ Uhr Evangelisationsvers. — Mittwoch abend 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde. 11¼ Uhr Kinderstunde. Abends 8 Uhr öffentliche Ansprache. — Donnerstag ab. 8 Uhr Gebetsstunde.

Stadtmission, Weidenplan 4. Sonntag abend 8½ Uhr Missionsvortrag. Redner: Missionsinspektor Pastor Beyer. Sonntag nachmittag 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag abend 8½ Uhr Bibelstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr Christlicher Verein jg. Mädchen. Freitag ab. 8½ Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienblaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Hohenzollernstr. 11, Schmiedstr. 21; dasselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedstr. 21: Sonntag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. — Filiale Rudolf-Haym-Str. 37: Sonntag ab. 8½ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. — Böllberg (bei Wirt Leonhardt): Freitag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Galle-Morl. ¼12 Uhr K.-G. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Dr. Jenrich.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich.

Böllberg. Vorm. ½11 Uhr Gottesdienst, Pastor Nitzschke. — Mittwoch ab. ¼8 Uhr Kriegsbetstunde, derselbe.

Wörmlitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Nitzschke. — Donnerstag ab. ¼8 Uhr Kriegsbetstunde, derselbe.

Ammendorfer Kirche. Vorm. 9 Uhr Pastor Balthasar.

Beesener Kirche. Vorm. 11 Uhr Pastor Balthasar.

Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Kreisschulinspektor Busse aus Halle.

Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Kreisschulinspektor Busse aus Halle.

Diemitz. Vorm. 9½ Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Petzold. 10½ Uhr K.G., derselbe.

Kunst und Wissenschaft.

Die Fürst-Leopold-Akademie.

Detmold, 30. Mai. Am heutigen Geburtstage des Fürsten Leopold fand die feierliche Einweihung der Fürst-Leopold-Akademie unter lebhaftester Teilnahme der gesamten Bevölkerung und weitester Kreise statt. Bei herrlichem Wetter prangt die trauliche Stadt in Flaggenschmuck. Als Ehrengäste waren erschienen Stellvertretender kommandierender General des 7. Armeekorps v. Gayl, der Oberpräsident von Westfalen Prinz von Ratibor und Corvey, der Oberpräsident von Hannover v. Richter, Vertreter des preußischen und des österr.-ungar. Kriegsministeriums. Nach einleitender Musik ergriff Geheimrat Dr. Schreiber, der Leiter der Akademie, das Wort zur Weiherede. Er schilderte die Aufgaben des jungen Unternehmens, das dem Plane des Fürsten Leopold entsprungen sei, den Kriegsbeschädigten und den Heeresangehörigen Hilfe zu leisten, indem ihnen die Akademie eine Ausbildung zu fruchtbringender Tätigkeit sichere und den ferneren Lebensweg erleichtere. Mit dem Ausdruck der Hoffnung auf eine segensreiche Entwicklung schloß der Redner mit einem dreifachen Hoch auf den Fürsten Leopold. Staatsminister Freiherr von Biederweg begrüßte die Erschienenen namens der fürstlichen Regierung. Geheimrat Prof. Kahl gab namens des Ehrenausschusses dem jungen Werk herzlichste Glück- und Segenswünsche auf den Weg. Nachdem noch Oberbürgermeister Wittje namens der Stadt Detmold, Oberst Graf Schmettow in Vertretung des preußischen Kriegsministeriums, Professor Schling im Auftrag der Universität Erlangen Grüße und Glückwünsche dargebracht hatten, übergab Wirkl. Geheimrat Exzellenz von Eppstein als Kurator das Gebäude seiner Bestimmung. Die Musik spielte hierauf „Deutschland, Deutschland über alles", und damit endete die erhebende und stimmungsvolle Feier.

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 10 000 Mk. 100373

64 Gewinne zu 3000 Mk. 9787 21312 22413 25892 34395 35343 38308 40045 45042 53155 61862 101087 101420 104674 121504 127476 131073 137873 140072 151747 159784 165668 168550 174136 176992 179608 195217 196401 209030 205826 224574 233836

120 Gewinne zu 1000 Mk. 100 4853 6375 18048 26245 38645 40959 41194 41636 47502 50304 53519 55299 56448 63957 64654 70481 70822 71715 75128 80040 84284 91967 98548 100372 101779 109481 116663 124557 125135 131802 132806 138813 139552 142560 143024 147558 151947 158889 161330 164973 172794 175762 176716 182594 187486 189732 191047 193756 208350 209465 209647 211868 212427 213932 214423 223765 226835 230987 233613

184 Gewinne zu 500 Mk. 2166 3354 3388 4320 9003 9882 10239 10892 13740 17583 20080 23090 23678 23889 25306 31819 33585 34555 36577 39465 39877 41809 49176 50131 52965 54406 57326 58636 64934 69551 72891 75284 81074 81201 83243 85816 87198 87955 88146 91283 95780 96220 101598 102443 104066 110721 111042 113108 121239 121830 122538 123225 124152 124818 127404 127604 128556 131409 131966 132069 132471 137585 138432 139765 142737 143239 143371 145838 145976 146433 146818 148648 149881 150133 156996 162108 163652 165446 166529 167992 169058 169067 178226 179062 179226 179770 180532 183238 184720 186104 186398 188117 191454 191659 193662 193866 195008 196817 197159 198817 204435 208334 208762 217869 218431 218641 218921 222385 223263 224103 224665 225149 225930 227777 230025 233359

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133. Fernspr. 6189.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung
über den Verkehr mit Laubheu.
Vom 11. Mai 1918.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401)/18. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823) wird verordnet:

§ 1.

Wer grün geerntetes Laub in heutrocknem, lufttrocknem oder künstlich getrocknetem Zustand (Laubheu), auch gehäckselt, gemahlen oder sonstwie zerkleinert, an einen anderen absetzen will, hat es der Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, G. m. b. H. (Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte) in Berlin zum Erwerb anzubieten, auf Verlangen käuflich zu überlassen und auf Abruf zu verladen.

Die Vorschrift im Abs. 1 findet keine Anwendung auf den unmittelbaren Absatz von Laubheu durch den Werber an den Verbraucher, sofern zur Beförderung weder die Eisenbahn noch der Wasserweg benutzt wird.

§ 2.

Die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, hat binnen 14 Tagen nach Eingang des Angebots dem Verpflichteten mitzuteilen, ob die Ueberlassung verlangt wird; stellt sie das Verlangen nicht, so hat sie ihm in derselben Frist eine Bescheinigung darüber zu erteilen.

Die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, hat die von ihr in Anspruch genommenen Mengen binnen drei Wochen nach Stellung des Ueberlassungsverlangens abzunehmen.

Der zur Ueberlassung Verpflichtete hat die Mengen von der Stellung des Ueberlassungsverlangens an bis zur Abnahme aufzubewahren und pfleglich zu behandeln. Erfolgt die Abnahme nicht binnen drei Wochen nach Stellung des Ueberlassungsverlangens, so erhält er vom Ablauf der Frist ab eine Vergütung, die vom Staatssekretär des Kriegsernährungsamts festgesetzt wird. Mit diesem Zeitpunkt geht die Gefahr des zufälligen Verderbens oder der zufälligen Wertminderung auf die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, über.

§ 3.

Die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, hat für das Laubheu einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen.

Ueber Streitigkeiten, die sich aus der Uebernahme des Laubheus ergeben, entscheidet unter Ausschluß des Rechtswegs endgültig ein Schiedsgericht. Der Verpflichtete hat ohne Rücksicht auf die endgültige Festsetzung des Uebernahmepreises zu liefern, die Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, vorläufig den von ihr für angemessen erachteten Preis zu zahlen.

Das Schiedsgericht wird von der Landeszentralbehörde bestellt. Zuständig ist das Schiedsgericht des Bezirks, aus dem die Lieferung erfolgen soll.

§ 4.

Wird das Laubheu nicht freiwillig überlassen, so wird das Eigentum auf Antrag der Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, durch Anordnung der zuständigen Behörde auf die Reichsfuttermittelstelle oder die von ihr bezeichnete Person übertragen. Die Anordnung ist an den zur Ueberlassung Verpflichteten zu richten. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Verpflichteten zugeht.

§ 5.

Die Zahlung erfolgt spätestens vierzehn Tage nach Abnahme (§ 2). Für streitige Restbeträge beginnt diese Frist mit dem Tage, an dem die Entscheidung des Schiedsgerichts der Reichsfuttermittelstelle, Geschäftsabteilung, zugeht.

Erfolgt die Zahlung nicht binnen dieser Frist oder bei nicht rechtzeitiger Abnahme nicht binnen fünf Wochen nach Stellung des Ueberlassungsverlangens, so ist der Kaufpreis von diesem Zeitpunkt ab mit eins vom Hundert über den jeweiligen Reichsbankdiskont zu verzinsen.

§ 6.

Die Landeszentralbehörden erlassen die erforderlichen Ausführungsbestimmungen.

§ 7.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 8.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft,

1. wer den ihm nach § 1, § 2 Abs. 3 Satz 1 obliegenden Verpflichtungen nicht nachkommt,
2. wer den nach § 6 erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 9.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. Mai 1918.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts.
von Waldow.

Fahrplanänderung.

Vom 8. Juni d. J. ab werden die Schnellzüge D 157 W Magdeburg — Halle (ab 842) — Leipzig (an 918) und D 182 W Leipzig (ab 941) — Halle (ab 1022) **Werktags** wieder eingelegt.

Halle (Saale), im Mai 1918.
Königliche Eisenbahndirektion. A 56

Von Montag, d. 3. Juni an, ein großer Transport Ia Oldenburger
Acker- und Wagenpferde
Chr. Körber,
A 139 Halle a. S., Landwehrstraße 6. Fernspr. 1195.

Offene Stellen

Holzgroßhandlung in Mitteldeutschland
sucht für jetzigen oder späteren Eintritt
Holzkaufmann,
welcher arbeitsfreudiger, flotter Arbeiter und geeignet ist, nach Einarbeitung eine Abteilung bei Gewinnbeteiligung selbständig zu leiten. A358
Kenntnis der Gabelsbergerschen Stenographie erwünscht.
Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Referenzen unter **A. H. 235 an Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Maurer und Zimmerleute
für hiesige und auswärtige Arbeiten bei ständiger Beschäftigung gesucht. A 218
Otto Grote, Halle a. S.
Albrechtstraße 28.

Für unser Putzatelier
suchen wir sofort
eine tüchtige und umsichtige Dame als
Putzdirektrice.
Bewerberin muß den feinen, mittleren und einfachen Genre beherrschen und befähigt sein, ein großes Personal zu leiten. Schriftliche Meldungen ausführlich mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
A. Jandorf & Co.
Berlin, Belleallianceſtr. 1/2. A 359

Mehrere kräftige Arbeiterinnen
stellt ein A10
Wegelin & Hübner A.-G.,
Merseburger Str. 153.

„Kalztrunk"
Aus der Calciumquelle Hubertusbad, Thale.
Bietet bei den Mahlzeiten getrunken besten Ersatz für den bei der jetzigen Ernährung fehlenden Kalkgehalt der Speisen!
Ist das erfrischendste, gesundheitlich förderlichste Getränk für kranke, schwächliche, nervöse Konstitutionen!
Ist das geeignetste Getränk gegen die Krankheiten des Alters und für Kinder!
Bietet den besten Ersatz für die jetzt fehlenden Getränke!
Uebertrifft an Bekömmlichkeit alle Limonaden, alkoholfreien Getränke und Mineralwasser!
Alleinvertrieb für Halle und Umgegend
Wilhelm Rauchfuss' Brauereien,
Tell. 5827, 5828.

Stütze,
die einen Haushalt selbständig führen kann, für kinderlosen Haushalt sofort gesucht. Aufwartung vorhanden
Frau Siebert,
Halle a. S. Leipziger Str. 79, I.

Ordentl. Mädchen
für Küche und Haus bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht.
V1913 Blücherstraße 2 I.

Gebildete Beamte a. D. Kaufleute, Landwirte, welche zuverlässig und fleißig sind und unbedingtes Vertrauen genießen, finden Anstellung als
Kreisbeamte
Angebote unter B. D. 4812 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten. A222

Für eine große Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wird
Außenbeamter
gesucht. A222
Auch Nichtfachleute
werden berücksichtigt. Angebote unter B C. 4811 an Rudolf Mosse Brüderstraße 4.

---

1 Volontär u. 1 Lehrling
für kaufmännisches Büro sofort gesucht. Angeb u. B. E. 4813 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. A222

Stellengesuche

Fräulein sucht Stelle als
Verkäuferin
in einer Papierhandlung z. 1. Juli oder später. Werte Angeb. u. S. U. 661 an d. Filiale d. Ztg., Große Ulrichstraße 52. 1341

Versandkörbe
für Obst, Gemüse, Kartoffeln und für Waren aller Art V2926
liefert auch waggonweise
Theodor Lühr, Halle a. S.,
Leipziger Straße 94.

Kaufgesuche

Hamsterfelle Maulwurfsfelle etc.
kaufen A213
Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung, Fischerplan 2.

Altertümliche Porzellane,
Meißen und anderer Herkunft, Gefäße jeder Art, Figuren, Gruppen usw. auch beschädigt, sucht aus Privath. zu Liebhaberpreisen zu kauf. Ebenso altertüml. **Silber u. Glas.**
Dessen, Altertumsgeschäft. Magdeburger Str. 23.

Fuchswallach
zu kaufen gesucht
Verlag **Otto Hendel,**
Gr. Brauhausstr. 17.

Vermietungen

Laden mit Ladenstube,
im Grundstück Alte Promenade 10
sofort oder später zu vermieten. Preis ℳ 1200. Näheres durch Arno Heckert, Alte Promenade 10 III, Telephon 5820.

Mietsgesuche

Leute ohne Kinder suchen zum 1. Oktober 3-Zimmer-Wohng. bis 500 Mk Off. unt. G. 5512 an die Exped. d. Ztg. h2981

In keiner Küche sollte
Handwaschmittel Eraval
z. Ersparnis von Feinseife fehlen.
1 Stück 20 Pfg. 5 Stück 95 Pfg.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Zu verkaufen

Mein seit mehreren Jahren bestehendes, mit nachweislich guter Kundschaft, sehr gut gehendes A 211
Klempnerei- und Installations-Geschäft
für Gas, Wasser und Reparatur-Werkstatt in guter Lage ist umständehalber zu verkaufen (paßt auch für kriegsbeschädigten tüchtigen Fachmann). Material für weiteren Betrieb vorhanden.
Angebote unter U. R. 4678 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Verkauf von Fohlen.
Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen findet am
Mittwoch, den 5. Juni 1918, vormittags 10 Uhr
in Halle (Saale), Lutherstraße — linke Seitenstraße der Merseburger Straße ein Verkauf von 150 holländischen Fohlen statt.
Die Abgabe erfolgt meistbietend gegen Barzahlung nur an Landwirte der Provinz Sachsen, die sich als solche durch ortspolizeiliche Bescheinigung ausweisen können. h2989

Achtung!
Zahle höchste Preise. Für 1 kg
Strumpfwolle 160 Pfg. Lumpen 15—20 Pfg.
Neutuch 110 Pfg. Knochen 12—15 Pfg.
Papier Kilo 18—28 Pfg.
Kanin-Felle von 10 Pfg. bis 120 Pfg.
Hamster-, Maulwurf- und andere Felle
kaufen zu höchsten Preisen
Rost & Goedecke, Inhaber Fallek
Mansfelder Straße 29, Hof. Tel. 4242.
Auf Wunsch Abholung. V 2983

Totaladd. National
Kontrollkassen
alle Arten gegen Barzahlung gesucht. Off. unter J. M. 5011 an d. Exped. d. Ztg.

Vermischtes

Brennholz!
Kern Kiefern-Stammholz in Kloben, auch ofenfertig, z. Sommerpreisen, fr. Haus. Kurt Vogel, Trothaer Str. 44. Tel. 4513.

Nußb.-Bücherschrank,
Schreibtisch,
großer, runder Tisch,
Bierzugtisch, zu älteren Möbeln passend,
Plüsch- u. Stoffgarnitur.,
vollständige
Saloneinrichtung
1250 Mk.
Schlafzimmereinrichtg.
1050 Mk.
Eßzimmer
1850 Mk.
Küche 300 Mk.
verkauft V 2991
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25.

Wer übernimmt
Umzug nach Breslau
Ende September 1918 mit 6-m-Möbelwagen. Außergew. schwer Möbel nicht vorhanden. Off mit Preisangabe u. S. U. 662 an d. Fil. d. Bl. Gr. Ulrichstr. 52.

Möbelausstattung,
als. Kleiderschrk., Vertiko, Plüschsofa rot, Paneelbr., Sofatisch, Trumeau, Schlafstuben-Einrichtung, mit hell Eiche, mit Patentmatratzen und rot. Drell-Aufl.-Matr., sowie
Kücheneinrichtung
verkauft preiswert
Max Jungblut.
Möbelgeschäft, V2855
37 Albrechtstr. 37.

Baum- und Rosenpfähle, Blumenstäbe, Gartenharken, Spalierlatten:
Carl Schumann, Halle a. S., Große Steinstraße 30.

Seide, Soutache, Biese, Hutblumen z. v. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II, r.

Poesie-Alben,
Tagebücher
in Leder
und Stoff gebunden
bei
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82.

In unserem
Verkehrs-u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in
die bedeutendsten Zeitungen
aller politischen Richtungen
Deutschlands, Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragendsten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich
über alle Fragen des täglichen Lebens.

Kapitalien

48 bezw. 64000 Mk.
an I. Stelle mündelsicher, auf Wohn- und Geschäftsgrundstück inmitten der Stadt v. Selbstgeber gesucht. Grund- u. Gebäudewert nach Sparkassentaxe 127000 Mk., Feuerversicherung 93000 Mk., Nutzungswert rd. 6000 Mk Gefl. Off. u. B. N. 4800 an Rudolf Mosse, Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0003

2. Juni 1718

200 Jahre Pelikan-Biere!

2. Juni 1918

Auf beschickten Ausstellungen wurden die Biere mit ersten Preisen gekrönt.

Goldene Medaille Culinaire d'Alimentation Paris 1900.

Goldene Medaille Ausstellung für Kochkunst u. alle verwandten Gewerbe Berlin 1896.

Goldene Medaille Allgemeine Ausstellung Küche, Keller, Haus, München 1899.

Goldene Medaille Exposition Concours Internationale Brüssel 1900.

Heinrich Müllers Wwe. Schwemme-Brauerei

Aelteste Brauerei der Stadt Halle a. S. Gegründet 2. Juni 1718. **Fernspr. 1318.** Einzige Spezial-Brauerei für obergärige Biere am Platze.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.

Die Beerdigung des verstorbenen Rentier **Rud. Niemann** findet Dienstag, nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Loge zu den 3 Deger.

Empfehle meine Landschaftsgärtnerei
für alle gärtnerischen Arbeiten.
C. Liebert, Huttenstr. 2a, Tel. 4156.

Trauer-
Kostüme - Kleider - Blusen - Hüte
Schleier-Schürzen-Kleiderstoffe
Anfertigung nach Mass schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplatz.

Verein für Feuerbestattung in Halle a. d. S. u. Umgegend e. V.
Mitgliederzahl etwa 1400, Jahresbeitrag 3 Mk.
Wir unterstützen unsere Mitglieder bei deren Angehörige mit Rat und Auskunft in allen Fragen der Einäscherung und zahlen zu den Einäscherungskosten je nach der Dauer der Mitgliedschaft **M. 30.— bis M. 100.— Zuschuss.** Anmeldungen neuer Mitglieder durch Postkarte erbittet **Der Vorstand.** A212
Tel. 1293 (Vorsitzender). Tel. 3817 (Kassenführer).

Dr. A. Rühle, Halle a. d. S., Schillerstr. 10-11, Tel. 6817.
Heilanstalt zur klinischen Behandlung schwerer Neurosen, organischer Erkrankungen des Nervensystems und chronischer Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen.

Vergessen Sie nicht nur das Reellste zu wählen
um Ihre Abfälle zu besten Preisen verkaufen zu können! Ich zahle:
Akten Kilo 30 ₰ | Bücher, Zeitungen Kilo 28 ₰
Papierabfälle 18 „ | Knochen „ 15 „
Lumpen Kilo 15 „ | Wolle „ 160 „
Ferner: Eisen, Sackgarn, Weißgalosscherben, nicht verrostete Konservenbüchsen, Felle zu höchsten Preisen.
W. Theuring, Nur Domplatz 9.
Telephon 5659. V2034
Jeder Bringer verlange seine Extra-Zugaben und jeder 500ste Bringer 10 Mark extra. Beste und größte Firma am Platze. Lasse kostenlos abholen.

Möbel *Vornehme Wohnungseinrichtungen*
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Schlafzimmer
Speisezimmer
Damenzimmer
Herrenzimmer
Küchen
Halle a. S. Möbelfabrik Alter Markt 2
Albert Martick Nachfolger
Inhaber: Richard Ziemer.

Photographie-Alben
große Auswahl bei
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82.

Vermischtes

Pensionäre
für Juni gesucht.
Gasthaus zur Sonne, Elbingerode im Harz.

Urin-Untersuchung,
chemische u. mikrosk. sowie
Prüfung von Auswurf
auf Tuberkelbazillen
prompt, gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krüger,
Kaiserstr. 24, Ecke Merseb. Str.

Holzmarkisen
Hönemann
Bauhof 4.
Tel. 3631

Krepp-Papier.
Kunstleder-Artikel, Kunstblätter
Tablett-Deckchen aus Papier
J. Zoebisch, Große Steinstr. 82

Gravierungen
jeder Art h2987
bis zur feinsten Ausführung.
W. Gerstäcke, Graveur,
Schülerstraße 10.

Standuhren
in grosser Auswahl
Möbelfabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstr. 36a u. b.
Ca. 200 Musterzimmer!

Die Beisetzung unseres teuren Sohnes

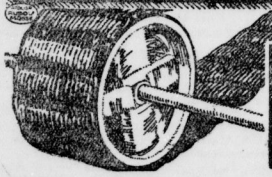
Walter Tausch

Vizefeldwebel d. R.

findet nach erfolgter Ueberführung am Dienstag, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen
Walter Tausch, Buch- und Kunsthändler.

Drahtglieder-Treibriemen mit weicher Lauffläche
PATENT KANISS



Beste Kraftübertragung
bei verwendbarlich gleichmäßigem Lauf
Glänzend bewährt
Zahlreiche Nachbestellungen bestätigen die bis jetzt unerreichte Brauchbarkeit
Verlangen Sie Drucksachen von
Louis Herrmann, Dresden-A. 24

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief sanft nach kurzen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater,

der Rentier

Rud. Niemann

im 78. Lebensjahre.

Halle a. S., Bernburger Str. 26, im Juni 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. A 222

Lernt fremde Sprachen!

Eine gebieterische Forderung des Weltkrieges! Viele Tausende von Feldpostbriefen beweisen die Vorteile, die unseren sprachkundigen Soldaten in Feindesland erwachsen.

Glänzende Aussichten werden sich den Sprachkundigen eröffnen, sobald nach Friedensschluß der Wettbewerb der Völker wieder eingesetzt haben wird. Damit wir im friedlichen Kampf um den Vorrang im Welthandel noch besser wie bisher gerüstet sind, sollte jeder Vorwärtsstrebende mindestens eine fremde Sprache beherrschen. — Hierzu verhelfen am besten die weltberühmten Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Nach dieser in vielen Jahrzehnten erprobten und verbesserten Methode kann jeder ohne Vorkenntnisse leicht und bequem Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Polnisch, Ungarisch, Rumänisch und Türkisch erlernen. — Verlangen Sie noch heute **kostenlos** die Einführung Nr. 59 in den Unterricht der Sie interessierenden Sprache von der

Langenscheidt

schen Verlagsbuchhandlung Prof. G. Langenscheidt, Berlin-Schöneberg, Bahnstraße 29/30.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0004

teils zum Dienste im Heere und in der Marine unfähig sind, zum **militärischen Arbeitsdienst** in besonderen Verbänden herangezogen werden können. Auf sie finden die für die Personen der zweiten Klasse des Soldatenstandes geltenden gesetzlichen Bestimmungen Anwendung."

Der Zwang des Gesetzes soll gegenüber solchen Personen nicht ausgeübt werden, die trotz erlittener Vorstrafe gegenwärtig ein geregeltes Leben führen und nutzbringende Arbeit verrichten, also zu ihrem Teile schon jetzt dem Staate durch ihre Arbeit dienen.

Die von dem Gesetze **Betroffenen werden in die zweite Klasse des Soldatenstandes** eingereiht werden. Das neue Gesetz **bestimmt** ferner, sie zu **besonderen Verbänden zusammenzustellen** und militärische Arbeitsdienste leisten zu lassen. **Sie unterliegen dann den für die zweite Klasse des Soldatenstandes geltenden** gesetzlichen **Bestimmungen. Sie unterstehen, ohne Angehörige des Heeres** und der Marine zu sein, nicht nur den militärischen Straf- und Disziplinargesetzen in vollem Umfange, insbesondere auch insoweit, als diese ein militärisches Vorgesetzten- und Untergebenenverhältnis oder eine militärische Dienstpflicht voraussetzen, sondern sie haben auch die besondere rechtliche Stellung der Personen der zweiten Klasse des Soldatenstandes in allen übrigen Beziehungen, wie z. B. in der Mannschafts- und Hinterbliebenenversorgung, der Familienunterstützung u. dgl.

Kessels Beisetzung.

Potsdam, 31. Mai. In der Garnisonkirche in Potsdam fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Oberbefehlshaber in den Marken Generaloberst von Kessel statt. Als Vertreter des Kaisers war Prinz August Wilhelm erschienen. Militäroberpfarrer des Gardekorps, Geheimer Oberkonsistorialrat Goens, hielt eine ergreifende Gedächtnisrede über das Bibelwort „Ein treuer Mann wird viel gesegnet". Auf dem neuen Friedhof in der Saarmunder Straße erfolgte in der Gruft der Familie von Kessel die Beisetzung der irdischen Hülle des Verstorbenen.

Die deutsch-österreichischen Wirtschaftsvereinbarungen.

Berlin, 1. Juni. Im „B. T." liest man: Die Verhandlungen über die deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsvereinbarungen sollen nach dem Abschluß der politischen Besprechungen, die Graf Burian in Berlin führen wird, gegen den 20. Juni in Salzburg beginnen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Grunewald und Horst Emscher.

Auf der Grunewaldbahn geht es am morgigen Sonntag besonders hoch her. Die beiden alten Rennen Union und der Preis der Diana, die nebeneinander schon seit dem Jahre 1857 gelaufen werden, gelangen in diesem Jahre zum ersten Male am selben Tage zur Entscheidung. Wenn auch in der Union voraussichtlich zwei der besten Hengste fehlen, nämlich Marmor und Skarabae, so ist doch mit einer stärkeren Beteiligung zu rechnen als man anfangs annahm. Man kann mit sieben Teilnehmern rechnen. Die Teilnehmer an der Union sind durchweg von hoher Qualität. Das Rennen sah nicht oft ein so erlesenes Feld beisammen. Hamburg scheidet unserer Meinung nach sofort aus. Der Hengst hat in der guten Gesellschaft nichts zu suchen. Der Stall Haniel stützt sich auf Traum mit Exzelsior als Begleitpferd. Der Polymelus-Sohn ist bei weitem der beste Dreijährige seines Stalles. Die knappe Niederlage im Henckel-Rennen gegen Prunus will nichts sagen, da Prunus in vorgeschrittener Kondition herausgebracht wurde. Landstürmer, ebenfalls schweres Kaliber, jetzt in weit vorgeschrittener Form, wenn auch noch nicht mit dem letzten Schliff versehen, dürfte Prunus auch das Leben schwer machen. Der Fels-Sohn, der von Optimist ins Rennen geführt wird, dürfte auch gegen Traum einen schweren Stand haben. Bleibt noch der Mulaga-Sohn Orilus. Es ist fraglich, ob er über genügend Stehvermögen gebietet.

Im 6. Rennen, Preis der Diana, kommt so ziemlich das Beste heraus, was wir an dreijährigen Stuten haben. Der Preis von Dallwitz, den sich Frauenlob gegen Taucher, Taube, Domherrin und Per aspera holte, kann hier nicht mit angeführt werden. Morgen geht es über 2000 Meter gegen 1200. Inzwischen hat sich Per aspera in einem 1600-Meter-Antwort-Rennen von ganz anderer Seite gezeigt. Da Frauenlob indes 1917 die beste Stute des Jahrganges war, dürfte man kaum zögern, in Frauenlob auch den Preis der Diana zu suchen. Für Perle, die einen starken Ton hat, werden 2000 Meter vielleicht etwas weit sein. Domherrin hat noch nicht gezeigt, daß sie ihre vorjährige Form wiedergefunden hat. Asclepia dürfte erst später kommen, ebenso ihre guten Geschwister Anschluß, Adresse und Aversion. Edderitz, die bessere vom Stall Friedheim, die neulich zu Marmor, vor Wachholder und Mentor über 2000 Meter Zweite wurde, wird gut laufen.

Nun zu den kleinen Rennen. In Abwesenheit von Egmont dürfte das Meridian-Rennen für Ariadne sein, wenn Paradur sich nicht von anderer Seite zeigt. Der vierjährige Dickkopf Carlo könnte sich den Preis von Briggow gegen Lodz und Machnow holen. Die rechte Schwester von Escadron, Eberesche, zeigt sich in der Arbeit als gute Galoppiererin und müßte das Versuchsrennen gewinnen. Prinz Fox und der einäugige Eichsfeld sind die schnellsten im Ocean-Rennen. Der Tartar-Ausgleich dürfte Seydlitz vor Lux als Sieger zeigen. In dem mit 22 000 Mk. ausgestatteten 8. Hadschar-Rennen geben wir dem Oppenheimschen Hengst Porphyr II, trotz seiner letzten Niederlage, den Vorzug vor Moretto und Egmont.

Horst Emscher. Da Priesterwald nach dem Kartell-Preis die Heimreise nach Grunewald angetreten hat, dürfte das Graf-Metternich-Rennen wohl Palestro, Inder, Eichwald vorn zeigen.

Im übrigen ist unser Bericht in der Morgen-Ausgabe nicht zu ergänzen.

Unsere Meinung:

Grunewald:
Meridian-Rennen: (Egmont). Ariadne, Peredur.
Preis von Briggow: Lodz, Moskale.
Versuchs-Rennen: Eberesche, Goldmöve.
Union: Traum, Prunus, Landstürmer.
Ocean-Rennen: Göttin, Eichfeld.
Preis der Diana: Frauenlob, Edderitz.
Tartar-Ausgleich: Seydlitz, Lüttich.
Hadschar-Rennen: Porphyr II, Egmont.

Horst Emscher:
Preis der Mark: Schnellfeuer, Bestakin.
Preis von Essen: Maas, Wigamur.
Preis der Waffenschmiede: Ileos, Argile.
Graf-Metternich-Rennen: Palestro, Eichwald.
Rheinland-Ausgleich: Scharfschütz, (Theiß), Narew.
Bemlinder-Rennen: Ares, Hüteger.
Westfalen-Ausgleich: Capitano, Sigeboto.
Wiedersehn-Rennen: Parot, (Theiß), Lot. **H.**

Fußballsport.

Spiele in Halle. Außer Wacker gegen Sportfreunde **begegnen** sich morgen Sonntag noch Favorit—Hohenzollern auf **dem Favoritplatze**. Sonst keine Spielveranstaltungen in Halle.

Leipziger Eintracht 04, e. V., hat am Sonntag den 1. Sportverein Jena, langjährigen Meister sowie Kriegsmeister 1916/17 und 1917/18, zu Gaste. Jena tritt mit derselben Mannschaft an, mit der die Thüringer Meisterschaft errungen wurde und die im Ausscheidungsspiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft mit Halle 96 sich erst nach dreistündigem zähen Ringen dem Mitteldeutschen Meister fügen mußte. Auch Eintracht spielt in stärkster Aufstellung, u. a. mit dem Urlauber Kuntsche. Die Mannschaften sind folgende: Jena: Heineck, Schröder, Münzel, Körbs, Knaut, Keiling, Reise, Kerlin, Schuster, Tresselt, Krauß. — Eintracht: Weber, Schneider, Solle, Kleinhempel, Büchner, Rölke, Hofmann, Heidrich, Kuntsche, Sandig, Sölder. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. — Vorher spielt Eintracht II gegen Wettin 06 I, Wacker Jugend I gegen Eintracht Jugend I um ½2 Uhr im Wackerpark.

Letzte Depeschen.

Das uneigennützige Japan.

Amsterdam, 1. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) **Nach Londoner Meldungen aus Tokio erklärte der Minister Goto, daß die Alliierten bisher noch keinen Vorschlag für eine Aktion in Sibirien eingebracht hätten. Sollte ein solcher Vorschlag jedoch in kurzem vorgelegt werden, so werde ihn die japanische Regierung mit Sympathie aufnehmen. An Kompensationen für sich selbst denke Japan niemals. Jedenfalls werde Japan in diesem Kriege voll und ganz den Alliierten zur Seite stehen.**

Schwedischer Protest in London.

Amsterdam, 1. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) **Nach einer Reuter-Meldung legte der schwedische Gesandte in Stockholm Protest ein gegen die Auslegung von Minen an der Westküste von Schweden. Die schedische Regierung behält sich vor, vollen Ersatz zu fordern für die durch die Minen entstandenen Verluste an Menschenleben und für den verursachten Sachschaden.**

Deutsch-dänische Eisenbahnfragen.

Kopenhagen, 1. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) **Hier traf eine deutsche Kommission ein, um die Eisenbahnfragen mit dem dänischen Eisenbahnministerium zu besprechen.**

Graf Mirbach bei Lenin.

Stockholm, 1. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) **Aus Moskau erfährt „Svenska Dagbladet": Der erste Besuch des Grafen Mirbach bei dem Präsidenten des Volkskommissariats verursachte eine Reihe von Kommentaren in Sowjetkreisen. Man glaubt allgemein, daß der kritische Augenblick zwischen Rußland und Deutschland nunmehr überstanden sei.**

Entente Liebeswerben um Rußland.

Moskau, 26. Mai. (Verspätet eingetroffen.) „Iswestia" bespricht in einem Leitartikel unter der Ueberschrift „Die Alliierten und Rußland" ein Telegramm der „Associated Preß" und ein Anerbieten an Rußland wirtschaftlich und militärisch Beistand im Falle eines neuen Krieges mit Deutschland zu leisten und schreibt: Das Telegramm der „Associated Preß" schreibt vor, die Allmacht der Sowjets anzuerkennen, weil diese die zeitweilige Hilfe der Alliierten annehmen, die sich in erster Linie auf die japanischen und chinesischen Truppen gründen würde. Rußland würde militärische Hilfe nötig haben, wenn es sich im Kriegszustande mit Deutschland befände. Indessen Rußland unterhält friedliche Beziehungen mit Deutschland trotz dessen erdrückenden Friedensbedingungen und hat zur Zeit nicht im mindesten den Wunsch, sich in neue Kriegsabenteuer zu stürzen. Ein anderer Fall ist es, ob die Angriffspolitik Deutschlands im Osten es in den Abgrund eines Krieges mit Rußland stürzen wird. Wenn die russische Regierung erklärt, daß im Falle einer neuen Offensive der Deutschen Rußland ohne weiteres Hilfe annehmen wird, so ist dies offenbar nicht identisch mit dem Ansuchen um Hilfe „um eine deutsche Offensive herauszufordern". Hinsichtlich der japanischen Hilfe drücken die Blätter der Sowjets zu wiederholten Malen ihr Mißtrauen in die Aufrichtigkeit dieser Hilfe aus.

Kritische Situation im Gouvernement Tschernikow.

Basel, 1. Juni. (Eigene Drahtnachricht.) **Der „Basler Anzeiger" erfährt aus Petersburg: Die Situation im Gouvernement Tschernikow ist eine kritische geworden. Aufrührerische Banden durchziehen die Straßen. Kuropatkin hat starke Polizeiabteilungen zum Schutze der Gutsbesitzer aufgeboten.**

(Letzte Depeschen siehe auch Seite 1.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

\+ **Consolidierte Alkaliwerke Westeregeln A.-G. in Westeregeln.** Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 21. Juni einberufenen Hauptversammlung 10 Proz. gegen 7 im Vorjahre vor.

\+ **Die Bank für Handel und Industrie** eröffnet mit dem heutigen Tage in Zeitz, wo sie das Bankhaus Müller übernahm, eine neue Zweigstelle.

\+ **Maschinenbauanstalt Bühring Aktiengesellschaft, Landsberg b. Halle.** Die am 20. Juni stattfindende ordentliche Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Grundkapitals um 180 000 Mark durch Ausgabe von Vorzugsaktien beschließen. Das Aktienkapital von 120 000 Mark wurde 1916 durch Zusammenlegung im Verhältnis von 6 : 1 herabgesetzt und um 65 000 Mark durch Ausgabe von Vorzugsaktien erhöht. Die Gesellschaft, die in den letzten 8 Jahren dividendenlos blieb, hat im vergangenen Jahr gut gearbeitet, kann aber vorläufig noch keine Dividende verteilen.

Kaliwerke Aschersleben. Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1917 ergibt einen Gewinn von 2 751 851 (i. V. 2 401 808) Mk., der sich wie folgt zusammensetzt: Vortrag aus dem Vorjahr 403 374 (426 805) Mk., Gewinn auf Rohsalze und Fabrikate 1 709 141 (1 445 875) Mk., Gewinn auf Zinsenkonto 111 514 (115 481) Mk., Gewinn auf Beteiligungen 383 700 (354 350) Mk., Gewinn auf Lizenzen 144 122 (52 537) Mk. An Abschreibungen auf Anlagekonten werden 710 015 (635 844) Mk. vorgenommen. Aus dem nach Abzug der Generalunkosten, Anleihezinsen, Steuern und Kriegsunterstützungen verbleibenden Reingewinn von 1 285 862 (1 026 707) Mk. soll eine Dividende von 5 Proz. zur Ausschüttung gelangen und 405 862 (403 374) Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalversammlung soll auf den 26. Juni einberufen werden.

Phönicia-Werke, Elsterwerda. Der Aufsichtsrat schlägt der am 27. Juni einberufenen Generalversammlung vor, das Aktienkapital um 178 000 Mark zu erhöhen und den Vorstand zu ermächtigen, die jungen Aktien mit Anspruch auf Dividende für das Geschäftsjahr 1918 bei einem Konsortium zum Kurse von 124 Proz. zu begeben, und zwar mit der Verpflichtung, den alten Aktionären auf je zwei alte Aktien eine neue zum Kurse von 130 Proz. zum Bezuge anzubieten.

Die Baumwollweberei Mittweida verteilt 10 Proz. (i. V. 4) Dividende.

C. A. Schietrumpf & Co., Jena. In der unter dem Vorsitz des Bankiers Ullmann-Erfurt stattgehabten Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgesetzt.

Verein der deutschen Zucker-Industrie. In der ordentlichen Generalversammlung des Vereins verwies der Vorsitzende, Rittergutsbesitzer v. Nachrich, darauf, daß in der abgelaufenen Kampagne eine große Menge von Rüben wegen Kohlenmangels nicht auf Zucker verarbeitet werden konnte und anderweitig verwendet werden mußte. In dem Vorstandsberichte für 1917/18 wird u. a. mitgeteilt, daß sofort nach dem Erscheinen von Presse-Artikeln über ein Zuckermonopol der Vorstand Veranlassung genommen hat, dieserhalb mit den Regierungsstellen Fühlung zu nehmen. Die Feststellungen ergaben, daß die Regierungsstelle den Bestrebungen eines Zuckermonopols vollständig fernstehe und an ein solches Monopol nicht denke, und daß auch weder von der Reichszucker-Ausgleichsgesellschaft noch von dem Kriegsernährungsamte solche Monopolbestrebungen betrieben werden oder in Aussicht genommen sind. Hieran schloß sich ein sehr ausführlicher Bericht des Vorsitzenden des Vereinsdirektoriums, Dr. Preißler, über die Zucker-Industrie vor, während und nach dem Kriege. Er faßte seine Ausführungen in folgenden Leitsätzen zusammen: 1. Im vaterländischen Interesse liegt es, den Rübenbau möglichst schnell wieder auf die frühere Ausdehnung zu bringen. 2. Der Inlandsbedarf an Zucker muß unter allen Umständen sichergestellt werden. 3. Die staatliche Bewirtschaftung des Zuckers ist so bald als möglich zu beseitigen bezw. so weit einzuschränken, daß der deutschen Zucker-Industrie unter dem Schutze eines ausreichenden Zolles die volle Freiheit ihres Handelns wiedergegeben wird.

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helms; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Unterhaltungsblatt, Vermischtes usw.: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: P. Hackenbracht.
Druck und Verlag von Otto Hendel.

Preiswerte
Waschstoffe und fertige **Damenbekleidung.**

Schleierstoffe
bestickt, hell und dunkelgrundig, reiche Musterauswahl
Mark 10.50 9.00
7.35

Schleierstoffe
bedruckt, in aparten Farbenstellungen, grosse Musterauswahl
Meter Mark 12.50 11.50
10.50

WeisseWaschblusen
mit reicher Stickerei, schicke Formen, sauberste Verarbeitung
Mark 50.00 36.00 29.75 22.50
19.75

Kleider
aus weissen und farbigen Schleierstoffen, grosse Auswahl in eleganten Formen
Mark 175.00 136.50 115.50
78.50

Schleierstoffe
120 cm breit, bestickt, hell- und dunkelgrundig
Meter Mark 16.50 15.75
14.40

Weisse Schleierstoffe
mit Schweizer Stickerei, in hervorragend grosser Auswahl
Meter Mark 16.50 15.75 12.00 10.00
9.00

Farbig. Waschblusen
in vielseitiger Auswahl, hell- und dunkelgrundig
Mark 42.00 38.50 28.75 24.50
19.50

Seidenmäntel
und Paletots, nur bewährte Qualitäten, in reicher Auswahl
Seidenpaletots
Mark 145.00
125.00

Garnierte und ungarnierte Damen- und Mädchen-Hüte, Knaben-Hüte und -Mützen.

J. LEWIN

Seidenstoffe und -Bänder, Tüll- u. Spitzenstoffe, Spitzen, Stickereien, Blumen, Batistkragen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0005
DFG

Alte Promenade 11a. Fernruf 5738.

Gastspiel der Lichtspiel-Opern-Gesellschaft

„Der Waffenschmied“

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing V383k

unter persönlicher Anwesenheit von etwa 15 Künstlern und Künstlerinnen.

Zu der ersten Vorstellung haben Jugendliche Zutritt. **Kinder nachmittags halbe Preise.**

Abgeschlossene Vorstellungen: Wochentags 4½ und 7½ Uhr — Sonntags 3, 5½ und 8 Uhr. Täglich Vorverkauf an der Theaterkasse von 11—1 Uhr.

Freikarten haben keine Gültigkeit.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 2. Juni, von nachm. 3½ bis abends 10½ Uhr

Konzert der Kapelle Görlach.

Eintritt 40 Pf. Militär und Kinder 20 Pf.
10 Stück Abonnementskarten 2.50 Mk. h2956
F. Winkler.

Zoo.

Sonntag, den 2. Juni 1918:

Billiger Sonntag.

Nachmittags 3½ Uhr:

Nachmittags-Konzert

vom

Görlach-Orchester

und abends 7½ Uhr:

Großes Abend-Konzert.

Eintrittspreise:
Früh und nachmittags für Erwachsene 40 Pf., von 7 Uhr abends ab 30 Pf., für Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf.
Bei ungünstigem Wetter finden die Konzerte im Saale statt.

Gastwirtschaft Peißnitz.

Jeden Sonntag gr. Früh-, Nachmittags- u. Abendkonzerte.
Sowie an Wochentagen jeden Abend Künstlerkonzerte bei
freiem Eintritt.
Diese Konzerte werden vom Rohlandorchester ausgeführt.
Hermann Schröirr.

Restaurant „Thalia-Säle“

Geiststraße 42. Inh. Emil Osborg.

Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik.

Eintritt frei.

Kaffeegarten Trotha.

Beliebter Ausflugsort. 345K
Kaffee, Kuchen und Torte. Freyberg-Bräu. Div. Weine.
Ergebenst ladet ein Otto Hutans.

Gasthaus Büschdorf.

Sonntag, den 2. Juni, von nachm. ½4 Uhr an

Künstler-Konzert

von unserer allbeliebten Kapelle,

Kaffee, Torte. V 139

wozu einladet R. Modler.

Hallischer Hausfrauenbund e. V.

Montag, den 3. Juni, abends 8 Uhr im auditorium maximum Vorträge der Herren Prof. Dr. Raebiger und Prof. Dr. Klostermann über

Pilzkunde.

Gäste, auch Herren, sehr willkommen. Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pf. Eintrittsgeld erhoben. A 215

Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft.

Achtung! Sängerprobe!

Den verehrten Sängern der Vereine: Hallescher Lehrer-Gesangverein, Hallensche Liedertafel, Hallesche Männer-Liedertafel, Sang und Klang, Vaterländische Männer-Gesangvereinigung Halle 1914 wird mitgeteilt, dass die Gesangsprobe zu dem Konzert im „Bad Wittekind“

Dienstag, den 4. Juni, abends 8 Uhr

im Saale des Konservatoriums, Gütchenstr. 20, festgesetzt ist. Noten: Stimmen von „Teure Heimat“, „Niederländische Volkslieder“ und Kaiserbücher I. Band mitbringen.
Im Interesse eines hervorragenden künstlerischen Zusammenwirkens wird allseitiger Besuch erbeten.
h 2983 Im Auftrage: Direktor Bruno Heydrich.

Thaliasäle — Donnerstag, den 13. Juni, abends 8 Uhr

Lieder- und Duetten-Abend

von

Margarete Dorp

und

Alfred Ernesti,

Mitglieder des Stadttheaters.
Karten à M. 3,10, M. 2.60, M. 2,10 u. M. 1,05 bei Heinrich Hothan. h 985

Blitzableiter.

Die behördlicherseits angeordnete Abnahme der alten Kupferleitungen und Anlegung des neuen verzinkten Eisenleiters an Gebäuden u. Schornsteinen aller Art übernimmt, auch nach auswärts

K. Rast, elektrotechnisches Geschäft.
Geiststraße 28.

Ab Sonnabend, den 1. Juni, allabendlich 7¾ Uhr,

„Der Hias“

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten,
dargestellt von Soldaten und ersten Künstlern.

Ueber 100 Mitwirkende.

Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes.

Bisher über 3000 Mal in allen grösseren Städten Deutschlands mit beispiellosem Erfolg aufgeführt.

Wer Gold bringt, erhält einen guten Freiplatz.

Dem Kriegsliebesdienst konnten bis jetzt über 1 Million 800000 Mark Rein-Ueberschuss zugeführt werden.

Sonntag, den 2. Juni: **Zwei Vorstellungen,** nachmittags 3½ und abends 7¾ Uhr.
Zu dieser Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder und Militär halbe Preise.

Der **Vorverkauf** findet lediglich an der Theaterkasse von 10—1½ und 4—6 Uhr statt. h 2915

Walhalla-Theater.

Burg-Theater Joe Deebs.

4 Akter.
Im „Blauen Wasser“, Detektiv-Abenteuer.
Außerdem: Feldgrauer 2 Akter.
343 Gr. Gosenstr. 12.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 2. Juni 1918 nachmittags 3½ Uhr Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen
Der Probekandidat
Schauspiel v. Max Dreyer.
abds 7½ Uhr Ende 10½ Uhr
Der Troubadour
Oper von G. Verdi.
Montag, den 3. Juni 1918 Anf. 7½ Uhr, Ende 10½ Uhr
Die Rose von Stambul
Operette von Leo Fall.

Thalia-Theater.

Sonntag den 2. Juni 1918, abends 7½ Uhr h 945
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Die deutschen Kleinstädter
Lustspiel von Kotzebue.

---

3 D.

7. Juni 6½ Uhr L. A. u. M. Br.

G.

6. 6. 8 Uhr IV. U.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 2. Juni 1918, früh von 7 bis 9 Uhr
Früh-Konzert
nachmittags 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreise:
zum Frühkonzert für Erwachsene 25 Pfg., „ Kinder 20 „
zum Nachmittags-Konzert für Erwachsene 35 Pfg., „ Kinder 20 „
Dauerkarten — haben Gültigkeit. —

Eigene Konditorei Kaffee Knauser
Täglich Frei-Konzert
Rannischestr. 7 · Telefon 4170

Jeder Kluge

kauft seine Lampen für Gas und Elektr. schon jetzt. Der Preis ist billiger, die Ware besser als im Herbst. Zurücklegung bereitwilligst.
Kurt Litzenberg,
Gr. Steinstr. 11, Berk. u. Fabrikkontor Hof part.

Für alle Industriearbeiten: Flüssigen

Klebstoff

nur für Grossverbraucher bietet an

J. Sonn,
Giessen.
a2928

Gutscheinhefte

der **städtischen Strassenbahn**
sind zu haben in
unserer Zweigstelle
Grosse Ulrichstrasse 52
— geöffnet von 3—7 Uhr. —

E. Sieberts Buchhandlung und Antiquariat,
Halle a. S., Viktor Scheffelstr. 4.
Besondere Fächer: h2792
Gute Unterhaltungsbücher, Werke über Körperkultur, Okkultismus und Theosophie, Wertvolle und seltene Bücher.
Ankauf passender Werke.

Glänzend bewährt — Amsons D. R. G. M.

Riemenverbinder

für alle Arten Ersatzriemen Leder, Gurten etc.

Rundriemenverbinder

feinste Referenzen

Presensschlösser D. R. G. M.
Metallwarenfabrik
Moritz Amson, Mannheim.
— Vertreter allerorts gesucht. —

Gustav Hönemann
Grosshandlung
Halle (Saale)
Bauhof
Fernruf 4208

U.T. Leipziger Strasse 88
Fernruf 1224.

Wanderratten!

Artistentragödie von der Landstrasse in 4 Akten. V383k
Hauptrollen: Wilhelm Diegelmann. Rosa Valetti.
Vorführung: 3²⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰

Viggo Larsen

in dem reizenden Lustspiel (3 Akte)

Sein letzter Seitensprung.

Vorführung: 4¹⁰ 6²⁰ 8²⁰

Die neuesten Kriegsberichte.

Beginn 3 Uhr

Vortragsveranstaltung

für Landwirtsfrauen und Landwirtstöchter

vom 11.—13. Juni

im Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer in Halle (Saale), Kaiserstrasse 7.
Teilnehmergebühr 5 Mark.
Anmeldungen zu richten an die Landwirtschaftskammer

Saal der Loge zu den 5 Türmen.

Montag, den 10. Juni, abends 8 Uhr

Vortragsabend von **Karl Zistig.**

(Abschieds-Abend)
Balladen, Lyrik, Prosa.

Dichtungen von Hebbel, Herder (Edward), Goethe Bürger (Lenore), Solitaire (Der Musikant von Scheveningen), Münchhausen (Die Pest in Elbant), Liliencron, E. A. Poe. (Das schwatzende Herz), Verhaeren (Der Müller der Glockner), Nietzsche und anderen. Shakespeare, Hamlet-Monolog. h2993
Karten zu M. 3.10, 2.10 1.55 bei **H. Hothan.**

Friedrichroda Thüring. Wald 430 710 m ü. M.
Klimatischer Sommer- und Winterkurort. Gute Verpflegungshäuser. Werbeschrift Städt. Kurverwaltung.

Wald-Sanatorium **Sommerstein**
Regenerations-Kuren b. Saalfeld in Thüringen. und Schroth-Kuren.
Aeuserst wirksam!
Aufklär.-Schriften H. 49 frei. Sorgsame Verpflegung.

Frau Anny Bestvater-Schumacher
Dentistin
Behandlung kranker Zähne u. Zahnersatz
Sprechzeit: 9—1, 3—6, Sonntags 10—12
Halle a. S., Magdeburger Strasse 46 I, gegenüber d. Wasserturm. Fernruf 4158.

Montag, den 3. Juni, empfehlen wir wieder beste belgische

Spannpferde

darunter auch

Zuchtstuten.

Wilhelm Stock i. v. Th. Weinstein
Filiale Halle a. S., Magdeburger Straße 40.
Fernruf 5798.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19180601032/fragment/page=0006